

Börsenblatt  
für den  
**Deutschen Buchhandel**  
und für die mit ihm  
verwandten Geschäftszweige.  
Herausgegeben von den  
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redacteur: Otto Aug. Schulz. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 17.

Freitag, den 25. April

1834.

Gesekunde.

Ueber die Gesetzgebung der Presse in der Schweiz.

Von Dr. Kasimir Pfyffer,  
Präsidenten des Appellationsgerichts in Luzern.  
(Beschluß.)

„Indem wir diese vier angeführten, so wie alle Pressegesetze überhaupt beurtheilen, dränge sich uns zuerst die Frage auf: Ist ein eigenes Pressegesetz in einem Staate etspriestlich oder gar nothwendig? — Die Beantwortung dieser Frage hängt davon ab, ob die Preszvergehen wirklich Vergehen eigener Natur sind, wofür es also auch ganz eigener Bestimmungen bedarf. Wir halten aber dafür, daß dieses der Fall nicht sey, und zwar aus nachstehenden Gründen.

Das Werkzeug, womit ein Vergehen verübt wird, kann die Natur des Vergehens nicht verändern, sondern höchstens die Strafbarkeit desselben erhöhen. — Es gibt vorzüglich drei Werkzeuge, wodurch man seine Gedanken Andern mittheilen kann, die Stimme, die Feder und die Presse. Durch die Stimme geschieht die Mittheilung vorübergehend in engem Raumne, durch die Feder auch in weite Entfernung, und durch die Presse nach allen Richtungen. Injurien und Verlärmdungen, Aufreizung zum Widerstand oder Aufruhr, geschehen selbe mündlich, schriftlich oder mittelst des Drucks, bleiben ihrer Natur nach die gleichen Vergehen, wohl aber mag eine gedruckte Gedankenaussetzung, wenn selbe ein Vergehen enthält, strafbarer seyn als eine blos mündliche oder eine einfach schriftliche, weil die Verbreitung bei dem Druck größer ist. Eben so wenig als man Stimmvergehen oder Federvergehen als besondere Arten von Vergehen annimmt, eben so wenig giebt es eigentlich Preszvergehen. Woher kommt es denn aber, daß man besondere Pres-

1. Jahrgang.

gesetze aufstellt? Es giebt praktische Irrthümer in der Gesetzgebung zu allen Zeiten. Sie bilden sich oft durch einzelne Vorgänge, wurzeln dann tiefer und werden auf einmal allgemein. Ein solcher Irrthum ist die Idee eines eigenen Pressegesetzes. Er ging aus von dem „Entwurf eines Gesetzes gegen die Preszvergehen“, der von Siéyes im Jahre 1790 der französischen National-Versammlung vorgelegt wurde. Er wurde dann von andern Staaten, so wie sie die Censur abschafften, nachgeahmt.

Diese hier entwickelten Ansichten auf die vorliegenden und die bekannten Preszgesetzgebungen überhaupt bezogen, finden wir, daß dem Luzernischen Gesetze im Maße wie keinem andern die richtige Idee zum Grunde liegt, indem der §. 5. sich ausdrückt: „Hinsichtlich der Bestrafung der Verbrechen und Vergehen, welche durch Missbrauchung der Preszfreiheit verübt werden, gilt als Regel: daß Jeder für eine in Druck gegebene Neußerung auf gleiche Weise verantwortlich ist, und die betreffenden Strafgesetze auf ihn angewendet werden sollen, wie wenn er die Neußerung mündlich gethan hätte.“ Die Differenzlichkeit der Neußerung eignet sich zu einem Schärfungsgrund und ist von dem Richter zu berücksichtigen, wo das Gesetz eine Abstufung in der Strafmaßung einräumt.

Ebenfalls stellt kein Gesetz den Begriff der Preszfreiheit mit solcher Bestimmtheit auf wie das luzernische im seinem §. 1.

Die sonst gewöhnliche vage Bestimmung gegen Religion oder Sittlichkeit, ohne daß gesagt wird, was dieses für Vergehen seyn, erscheint in dem Luzernischen Gesetze nicht, wodurch es sich ebenfalls vortheilhaft auszeichnet.

Die angeführten Preszgesetzgebungen der Schweiz enthalten alle besondere Bestimmungen hinsichtlich der Bekleidigung eidgenössischer Mitstände oder fremder befreundeter Staaten. Da die allgemeinen Strafbestimmungen die Verhältnisse des einen Staats zum andern gewöhnlich nicht berühren, so ist allerdings in einem Preszgesetze auf diese Verhältnisse Rücksicht zu nehmen

und eine Bestimmung aufzustellen, wie Beleidigungen vermittelst der Presse gegen andere Staaten verübt, zu bestrafen sind.

Neben den allegirten Pressgesetzen der Schweiz, dürften jene von Waadt und Genf noch zu erwähnen seyn. Das waadtländische Pressgesetz soll ein umfassendes seyn, das genfer aber nur die Bestimmung haben, die Preszvergehen gegen eidgenössische und fremde Regierungen zu bezeichnen, — also eine Partikel von einem Pressgesetz. Wir bemerken hier blos im allgemeinen, daß in beiden Gesetzen die Bestimmungen über die Vergehen der Presse, wenn gleich weitläufig, dennoch mangelhaft und unvollständig, die Begriffe ohne hinlängliche Klarheit und festen Halt sind. Dieselben fassen nämlich den Gegenstand nicht in seiner Einfachheit auf, gemäß welcher Preszvergehen nicht Vergehen einer besondern Natur sind, sondern sich immer zu Injuration, Verläumdungen, Aufreizung zum Widerstand oder Aufruhr qualifizieren. Inzwischen ist man in Waadt mit der Verbesserung des dortigen Pressgesetzes beschäftigt."

## B u c h h a n d e l .

### Der Buchhandel in Nordamerica.

Die Fabrication des Buchmachens — denn mit dem Namen Literatur ist ein so mechanisches Geschäft wohl schwerlich zu bezeichnen — macht in den Verein. Staaten von Nordamerica eben solche Fortschritte wie jeder andere Fabrik- und Industriezweig in diesem Lande des Materialismus. Mamentlich thun sich die Buchhändler zu Boston durch die schöne typographische Ausstattung ihrer meistens nachgedruckten engl. Werke sehr hervor. In New-York und den südlichen Staaten, wo man nur wohlfall kaufen will, nimmt man es mit Papier und Druck weniger genau. Ein großer Theil aller Bücher erscheint daher auch, gleich den Zeitschriften, lieferungs- oder heftweise; die jedesmalige Ausgabe, welche ein Käufer für den zwölften oder vierundzwanzigsten Anteil eines Buches zu machen hat, ist ungemein gering und wird daher leichter von Vielen gewagt. Cooper's und Washington Irving's Werke werden in Lieferungen zu  $18\frac{3}{4}$  Cents (etwa  $\frac{1}{4}$  Thlr. preuß. Cour.) ausgegeben; so daß jeder aus 4 Lieferungen bestehende Band auf 75 Cents zu stehen kommt. Im Verhältnisse mit andern americanischen Buchpreisen ist dieser noch ziemlich hoch, weil hier nämlich ausnahmsweise einmal Honorar bezahlt worden und ein wirkliches Verlagsrecht Statt findet.

(Magazin f. d. Lit. d. Ausl.)

Um einen Maßstab der literarischen Production Nordamericas zu haben, lassen wir hier aus „the Printing Machine“ eine Uebersicht der im Jahre 1833 dort erschienenen Originalwerke, so wie der vom Julius 1833 bis 1. Jan. 1834 herausgekommenen Nachdrücke, meistens englischer Schriften, folgen.

	1833.	Werke.	Bände.	M a c h d r ü c k e, vom Jul. 1833 bis 1. Jan. 1834.
Pädagogik.....	62	65	2	
Vermischt. Schriften.....	59	60	43	
Theologie.....	39	40	15	
Kinderschriften.....	24	28	8	
Novellen (die Scott'schen ausgenommen).....	19	23	46	
Biographien.....	17	19	13	
Jurisprudenz.....	12	16	—	
Jahrbücher.....	8	8	—	
Medizin.....	7	11	2	
Gedichte.....	7	7	2	
Neisebeschreibungen.....	6	7	8	
Geschichte.....	4	5	4	
Schöne Künste.....	1	1	—	
	265	290	143	

Das Penny-Magazine hat bereits ebenfalls den Weg nach America gefunden, da aber wegen der hohen Eingangsölle, womit Bücher belegt sind, keine Abdrücke eingeführt werden konnten, so liefert London Abbildungen der ganzen Seiten, wovon dann die americanischen Pressen die Fabrication besorgen.

## B u c h d r u c k e r k u n s t .

### Geschichte der Gutenberg'schen Monumentssache.

Schon längst hatte man in Mainz die Idee, dem Erfinder der Buchdruckerkunst, Joh. Gutenberg, ein Denkmal zu errichten. In den französischen Zeiten war sogar ein Decret zu dessen Verwirklichung erfolgt, auch einige Beiträge zusammen gekommen, aber kein nachhaltiger Eifer führte zu mehr als einem Beschlus.

Der im Jahr 1822 gegründete Kunstverein nahm die Idee von neuem auf und besprach sie in Vorstandssitzungen; aber zur Ausführung kam sie erst im Jahre 1831 im November, bei Gelegenheit, als Herr Jof. Scholl, Bildhauer, ein Modell zu einem solchen Denkmale aussstellte, und der Unterzeichnete sein Vicepräsidium benützte, einen auch ausführbar scheinenden Vorschlag zu machen, worin er zunächst die Kräfte des Kunstvereins selbst, dann die der Stadt und endlich die Nachhülfe Deutschlands und Europas ansprach (s. Quartalblätter des Vereins ic. 2. Jahrg. 4. H. S. 60 u. folg.).

Der Vorschlag wurde in einer zweiten Berathung angenommen und dem Stadtrathe mitgetheilt, dessen Bürgermeister Hr. Macke auch sogleich den Beschlus des Gemeinderaths dem Vorstande des Kunstvereins mittheilte, der nun eine Commission von 5 Mitgliedern erwählte, zu der eine gleiche Zahl aus dem Gemeinderath kam. Diesen 10 Männern — es waren darunter folgende vom Kunstverein: 1) Hr. Schacht, Prof., correspond. Secretair, 2) Hr. Dahm, protokoll. Secretair, 3) Hr. Neuß, 4) Hr. D. Franz Geier, Architekt, 5) Hr. D. Schaab, Richter; vom Stadtrath:

6) Hr. Pitschafe, Präsident der Commis., 7) Hr. Aull, Vicepräs. 8) Hr. Arnold, Baudirector, 9) Hr. Kupferberg, Cassirer der Commission, und 10) Hr. Le Roux, Buchhändler. Nach Hrn. Schacht's und Arnold's Besuchung wurden im Febr. 1834 Hr. Bruch, Notar, und G. C. Braun als correspond. Secretair erwählt — wurde nun das ganze Unternehmen anvertraut und die Staatsregierung um höchste Genehmigung ersucht, welche auch bald darauf erfolgte und sich in einem beträchtlichen Beitrage betätigte. Die Commission ließ nun den allenthalben verbreiteten, von Hrn. Prof. Schacht, corresp. Mitgliede der Commission, verfaßten, Aufruf an die gebildete Welt drucken und begann damit die Sammlung der Beiträge. Zuerst zeigte der Kunstverein, der etwa aus 170 Mitgliedern bestand, seinen Eifer durch eine Unterzeichnung, welche über 1800 fl. betrug, wozu noch eine vom Hrn. Theaterdirector Aug. Haake unterschriebene Benefizvorstellung kam, deren späterer Reinertrag 1100 fl. war. Die übrigen öffentlichen Gesellschaften der Stadt, Vereine und Zünfte schlossen sich an; im Auslande sandten die Buchhandlungen, durch Hrn. Kupferberg insbesondere noch aufgefordert, beträchtliche Beiträge, und bald konnte der Plan erweitert werden. Man erließ eine Aufforderung an die Künstler Europas zu Modellen und Entwürfen, aber außer Hrn. Ruhl in Cassel nahm nur Thorwaldsen in Rom, an den sich die Commission durch ein Schreiben gewendet hatte, dem die unermüdet eifrige Verwendung des Historienmalers Eduard Heuß an Ort und Stelle noch mehr überredende Kraft verlieh, die Idee lebendig und feurig auf und versprach der Commission, wenn sie ihm Vertrauen schenken wolle, den Entwurf zu machen. Man kann sich denken, mit welcher Freude dieses aus ächt humaner und genial-künstlerischer Denkart hervorgegangene Anerbieten die Commission erfüllte, welche einsah, welch einen Vortheil der Name des Künstlers für das Gedeihen der Unternehmung brachte. Man überließ daher dem Künstlergenius das Werk, unterstützte ihn jedoch dabei mit allen äußern Hülfsmiteln, z. B. einer kurzgefaßten Geschichte der Erfindung, mit gleichzeitigen Costüms u. dgl. Thorwaldsen sandte darauf eine nach dem kleinen Thonmodelle der Statue von seinem trefflichen Schüler Bissen gefertigte Bleistizeichnung, welche zugleich am Fußgestelle der Statue eins der 3 Basreliefs enthielt, Gutenberg, wie er Fust den mobilen Buchstaben zeigt. Dieser Entwurf wurde von der Commission, wegen des Einfachen und Edlen, so wie der inneren Belebtheit in Stellung und Ausdruck, vollkommen gebilligt, und der Künstler um die weitere Ausführung besragt. Er erbot sich, wenn wir dem Hrn. H. W. Bissen die weitere Ausführung der Originalmodelle ins Große übertragen wollten, an Alles die letzte Hand zu legen, wie folgender Brief ausweist.

„Geehrteste Herrn!“

„Ihr werthes Schreiben vom 2. Sept. habe ich richtig empfangen und mit Freuden daraus ersehen,

dass die Ihnen zugesendete Skizze des Gutenberg'schen Monuments Ihren Beifall erhalten, welches ich sofort nach Ihren Wünschen unter meiner Leitung vom Bildhauer Bissen, den ich dazu für tüchtig halte, aussführen lassen werde.“

„Die Statue, so wie die Basreliefs führen unbedingt meinen Namen, und ich bin stolz darauf, einen so großen Wohlthäter der Menschheit, wie Gutenberg, durch meine Arbeit verherrlichen zu können. Was ich schon früher durch Hrn. Heuß Ihnen sagen ließ, daß mich Ihr ehrender Antrag und Vertrauen sehr erfreuten, wiederhole ich nochmals und grüße Sie mit Herzlichkeit und Hochachtung“.

Rom, den 4. Oct. 1833.

„Albert Thorwaldsen“. „H. W. Bissen“.

Hierauf wurde dem Künstler gebührend gedankt, sein Vorschlag angenommen und zur Deckung der materiellen Kosten franco 100 Carolin in Gold nach Rom übersandt.

Seitdem hat Hr. Bissen schon ein Basrelief vollendet, woran Thorwaldsen die letzte Hand gelegt. Es wird von allen Fremden bewundert, welche von Rom kommen, die wir sprachen. In den 3 Basreliefs hat der Meister den historischen Fortgang der Kunst darstellen wollen. Das erste ist die Hauptersindung: der „bewegliche Buchstabe“; das zweite „das verbesserte Druckverfahren“, wobei auch Fust und Schoeffter thätige Theilnehmer sind; das dritte „die Verbreitung der Bücher unter das Volk“. Diese Reihe ist ganz in antikem Geist erfaßt, und die Ausführung wird in den beiden andern dem ersten Relief nicht nachstehen.

Indes geht die Subscription, nach Versendung von 6000 Exemplaren des Aufrufs in deutscher, 4000 in französischer und gleichviel in englischer Sprache, welches freilich einen beträchtlichen Kostenaufwand machte, jetzt rascher und glücklicher fort, es haben Könige und Fürsten unterzeichnet, und es ist zu erwarten, daß der offene dargelegte Zweck alle Bedenklichkeiten, wo deren noch etwa Statt finden könnten, beseitigen werde.

Nach Bestreitung aller Kosten der Bekanntmachung, eines starken Portos und bereits erfolgter Zahlung der oben erwähnten Summe in Rom, bleibt noch eine reine Summe von 5582 fl., welche theils als wohlverdienter Ehrensold für Hrn. Bissen's andern dringlichen Arbeiten entzogene Zeit (denn er handelt eben so uneigennützig als sein großer Meister), theils für den Erzguss zu verwenden ist. Indes wird man leicht einsehen, daß für gestern noch manche Anstrengung von Seiten der Mainzer selbst, und das Nationalgefühl der Deutschen müsse angesprochen werden. Denn Holland, auf seinen Kosten pochend, greift selbst die bewährtesten historischen That-sachen an\*), um uns die längst errungene Ehre der Ec-

\*) Einen solchen unglücklichen Versuch machte Scheltema in seiner Streitschrift gegen Schaab.

findung streitig zu machen; das Jahr 1836 sieht es mit Verdruß gewählt, weil damit der vermeintliche Diebstahl in Haarlem gar nicht zusammenklappen will; um so mehr muß Deutschland seinem Mainz die Ehre bewahren, daß anerkannt bleibe: Von hier aus ging der Buchdruck in die Welt. Hier erfand nicht blos das Genie, sondern es vollendete auch und gab mit Bewußtseyn des Werthes der Welt die höchste Gab'e, schnelle Mittheilung der Gedanken, wodurch auf ewig der Barbarei gewehrt ist.

Möge diese kurze Geschichte der Denkmalsunternehmung bis auf diesen Zeitpunkt eine künftige Anmahnung zur Unterstüzung derselben von allen ächten Deutschen seyn, dann wird die Welt anerkennen, was Gutenberg ahnete, daß Gott die deutsche Nation gewürdigt habe, ein solch herrliches Licht der Erfindung in ihr aufgehen zu lassen.

Mainz, im März 1834.

D. G. C. Braun, Prof.,  
Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, seit  
Februar correspondirender Secretair der  
Gutenberg's-Commission.

Unserer Zeit blieb es vorbehalten, die hohen Verdienste und den Ruhm, welchen sich Johann Gutenberg durch die Erfindung der Buchdruckerkunst — der Kunst aller Künste — nicht nur um sein Vaterland, sondern um die ganze cultivirte Welt erwarb, auch durch ein äusseres Zeichen, ein dem Gegenstands entsprechendes Monument, anzuerkennen und ihm damit den Dank auszudrücken, welchen wir seiner trefflichen und segensreichen Erfindung zu zollen schuldig sind. Zwar ist vieles schon geschehen, seinen Namen auf recht würdige Weise zu verbherrlichen; besonders hat Mainz keine Opfer gescheut, um etwas Großartiges auch für die Nachwelt zu schaffen, aber noch reichen die Mittel nicht hin, dies bezweckte Denkmal in dem schönen, oben näher bezeichneten Sinne ganz so zu vollenden, wie es die achtungswerten Gründer beabsichtigen. Wir fordern daher alle und insbesondere die Herren Buchhändler und Buchdrucker, welche bisher noch nicht thätigen Anteil an dieser wahrhaft deutschen Angelegenheit nahmen, hiermit höflichst auf, ihr ferner ihre gütige Theilnahme nicht zu versagen und sie nach Kräften zu unterstützen. Mit Vergnügen sind wir bereit, alle Beiträge, welche man uns für diesen Zweck zu überlassen die Güte haben wird, anzunehmen und an ihre Behörde zu befördern.

Leipzig, den 22. April 1834.

Die Redaction des Börsenblattes.

### Papierfabrication.

Papierfabrik in Peterhof bei Petersburg.— Ueber diese Papierfabrik äußert Voltmann in seiner Beschreibung einer Reise nach St. Petersburg, Hamb. 1833, Folgendes: „Ehe wir am andern Morgen

Peterhof verließen, besuchten wir die sehenswerthe kaiserliche Papierfabrik. Ihre vortrefflichen englischen Maschinen zu beschreiben, ist hier nicht der Ort<sup>\*)</sup>. Das Papier wird nicht in einzelnen Bogen geschöpft, sondern von beträchtlicher Breite und beliebiger Länge zwischen vielen Walzen geglättet und am Ende aufgewickelt ähnlich der fertigen Leinwand am Webestuhl. Diese Art der Papierfabrication ist etwa 30 Jahre alt<sup>\*\*)</sup> und seit geraumer Zeit auch in Berlin, Heilbronn und anderwärts eingeführt. Das Papier zu Peterhof ist glatt, fein und schön, nur fehlt es ihm noch an Festigkeit, denn bei scharfer Feder und dünner Dinte scheint die Schrift stark durch.“ Man sieht hieraus, daß Russland auch in diesem Zweige der Industrie gerade nicht zurück geblieben ist.

Uebrigens ist diese Papierfabrik eine der vorzüglichsten Russlands, durch welche ein großer Theil des Reichs mit Papier aller Art versorgt wird.

<sup>\*)</sup> Eine Beschreibung der dort von Reed erfundenen Maschine zum Trocknen des Papiers s. Piette, Handbuch, Anhang S. 33. Ann. d. Ned.

<sup>\*\*)</sup>  Im Jahre 1799 hatte der Franzose Robert zu Epron zuerst die Idee, Papier vermöge einer künstlichen Vorrichtung herzustellen. Auf die von ihm zu diesem Zweck erfundene Maschine, durch welche er ohne Hülfe eines Arbeiters Papier von unbestimmter Größe zu versetzen im Stande war, wurde ihm ein 15jähriges Patent und zur Aufmunterung eine Belohnung von 8000 Fr. zu Theil. Ann. d. Ned.

### Personal-Motiv.

#### Nekrolog.

Rudolph Ackermann.  
Geb. d. 20. April 1764. Gest. d. 26. März 1834.

R. Ackermann, zu Stollberg im sächs. Erzgebirge geboren, wo sein Vater Sattler war, erhielt seinen Unterricht in der lateinischen Schule seiner Vaterstadt, erlernte später das Gewerbe des Vaters und begab sich als Gesell auf die Wanderschaft. Nachdem er in den Werkstätten mehrerer geschickten Kutschengräftern zu Paris und Brüssel gearbeitet und sich besonders im Zeichnen und Coloriren von Mustertafeln seines Gewerbes und auch anderer Modeartikel gelbt hatte, wodurch sein Geschmack für Verschönerung sehr ausgebildet worden war, ging er nach London. Hier mußte er sich anfangs sehr ärmlich behelfen, da er aber glücklicherweise bald die Bekanntheit eines Deutschen mache, der mit gutem Erfolg ein Modejournal herausgab, so wurde dies seinem speculativen Geiste eine Veranlassung, etwas Aehnliches zu versuchen. In kurzem waren von ihm Musterblätter zu Kutschen erfunden, gezeichnet und colorirt, die durch ihre Neuheit und Eleganz der Formen sich so-

gleich den Beifall der Liebhaber verschafften und daher guten Abgang fanden. Dadurch wurde der Grund zu einem Kunsthändel (Repository of arts) gelegt, der sich nach und nach über ganz Großbritannien und die Colonien so sehr verbreitete, daß er in der letzten Zeit gegen 600 Arbeiter und Künstler beschäftigte. Zu Anfang dieses Jahrhunderts war A. einer der Ersten, welchen es gelang, wollene und gefilzte Stoffe, Lederwerk und Papier wasserdicht zu machen, womit er eine Zeit lang einen bedeutenden Handel trieb. Sein Hauptgeschäft blieb aber stets der Handel mit Kupferwerken aller Art, mit Mustern für Verzierungskünste, Prachtgeräthe, Stickereien u. s. w., mit Handzeichnungen und Bedürfnissen für Maler und Zeichner. Berichte von Allem, was neu ist, erstattete seit 1814 A.'s elegantes Modejournal: Repository of arts, literature, fashions. Zu gleicher Zeit unternahm A. eine Reihe topographischer Werke mit aller Pracht britischer Aquatintablätter, ausgezeichnet durch Genauigkeit in der Zeichnung und Sauberkeit in der Ausführung. Den Anfang machte „Microcosm of London“, in 3 Bdn. 4., mit 104 colorirt. Aquatintablättern, das Innere der öffentlichen londoner Gebäude und Versammlungssäle darstellend. Dann folgten die äußere und innere Ansicht der Westminsterabtei, der Universitätsgebäude zu Oxford und Cambridge u. c. Die ganze Sammlung besteht aus 9 Bänden. In s. „Religious emblems“ (2. Aufl. 1810) und in Somerville's „Hobinol field-sports“ haben die Holzschnitte-

Künstler gezeigt, was England in diesem Kunstzweige zu leisten vermag. Durch ausgewanderte Spanier, besonders durch Blanco White, ließ er lehrreiche engl. Werke in das Spanische übersetzen und sendete sie nach America wo sein ältester Sohn eine Buch- und Kunsthändlung angelegt hat.

(W e s c h l u s s f o l g t.)

### M i s c e l l e.

Americanische Industrie. — Im Staate Indiana in Nordamerica ist ein Zeitungsetablissement von ganz neuer Art gegründet worden. Ein Drucker hat sich mit einer Anzahl hölzerner Typen versehen, und wenn er die Form seines Blattes beendigt hat, so liefert ihm jeder seiner Subscribers ein Stück Leinwand oder Mouseline von der geeigneten Größe. Der Drucker bestreicht dann seine Typen mit Sumpfkoth (?) und drückt den Satz auf das Tuch seines Subscribers ab, der seine Zeitung am Sonnabend erhält. Wenn Jeder im Hause sie gelesen hat, so wird das Tuch abgewaschen und bei Seiten für den nächsten Druck in die Offizin des Druckers zurückgesandt. Damit man dies nicht für eine Erfindung von „brother John“ halte, bemerken wir, daß die Nachricht aus einem new-yorker Journale entnommen ist.

(Ausland, 1834, Nr. 43.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

### Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[540.]

#### C i r c u l a i r.

Stuttgart, den 14. April 1834.

Indem wir das Vergnügen haben, Sie davon in Kenntniß zu setzen, dass theilweise in dieser und vollends in kommender Woche die 4. Lieferung von Hugo's Geschichte Napoleon's und die 2. und 3. Lieferung von Courtin's Terminologie versandt wird, machen wir Sie auf zwei neue Unternehmungen aufmerksam, welchen Sie gütigst Ihre Aufmerksamkeit schenken wollen.

Es sind diese:

Geschichte Friedrich's des Grossen, Königs von Preussen, und des siebenjährigen Krieges. Von Th. Chauber. Mit Stahlstichen, Vignetten und überhaupt elegant. gr. 8. Vier Lieferungen à 36 kr. rhein. oder 9 gr. sächs.

und  
Histoire de l'Empereur Napoléon. Par A. Hugo. Ornée de 50 Vignettes etc. gr. 8. Velinpapier. Fünf Lieferungen à 24 kr. rhein. oder 6 gr. sächs. Von beiden Werken erhalten Sie den vollen Rabatt, bei ersterem noch auf je 10 Exemplare 1 Frei-Exemplar, und überdies bei 200 fest bestellten Exemplaren 40 pCt. Rabatt, so dass wir Ihrer gefälligen thätigen Verwendung wohl mit Zuversicht entgegensetzen können.

Denjenigen Handlungen, welche unsere literarischen Anzeigen bis hier mit Nutzen verbreiteten, werden wir sie auch über obige Unternehmungen in der früheren Anzahl übersenden; nur wenn eine Änderung in der Auflage etc. stattgefunden haben sollte, bitten wir um Anzeige. — Den Herren Collegen Preussens glauben wir die Versicherung schuldig zu seyn, dass in Chauber's Geschichte Friedrich's II. durchaus nichts vorkommt, was in jenem Staate Anstoß finden könnte, sie sich also recht thätig für dieses Werk verwenden können, ohne ein Verbot befürchten zu müssen.

Ende dieses oder zu Anfang des kommenden Monats kann die fünfte (letzte) Lieferung von Hugo's Napoleon verschickt werden. Wir statthen für die so thätige Verwendung der meisten Handlungen um den Absatz dieses Werkes unseren besten Dank ab und wiederholen zugleich eine früher schon gemachte Bemerkung, dass lediglich der unerwartet bedeutende Absatz verzögertes Erscheinen veranlasste, was wohl uns selbst am unangenehmsten war, um so mehr, als auch durch denselben Umstand die Ausstattung nicht so ausfiel, wie wir sie gewünscht hatten. Indessen ist das Werk jetzt völlig vergriffen, und wir können von nun an eingehende Bestellungen, welche übrigens genau notirt werden, erst expedieren, wenn die erste Lieferung der neuen Auflage erschienen. Diese neue Auflage ist bereits unter der Presse, und wir betrachten es als eine Ehrensache, sie in jeder Hinsicht so trefflich auszustatten, dass sie sich ein neues Publikum leicht wird erwerben können. Heinrich Elsner hat das Hugo'sche Werk aufs anziehendste gänzlich umgearbeitet und dem Bedürfnisse deutscher Leser parteilos angepasst, so dass die Umarbeitung vollkommen Original ist. Wir haben feinstes Papier gewählt, die

Lettern neu giessen und die 30 Vignetten (statt der Lithographien) von J. Nener zierlich in Holzschnitt ausführen lassen, damit sie, wie dieses beim französischen Original der Fall ist, in den Text eingedruckt werden können. H. Pinhas besorgt zur ersten Lieferung des Kaisers Rildniss in ganzer Figur, in gelungenem Stahlstich. Diese neue Auflag erscheint, wie die frühere, in 5 Lieferungen à 24 kr. od. 6 ggr.

Was wir Ihnen später erst anzugeben uns vorgenommen, glauben wir, damit Sie alle Abnehmer genau notiren, Ihnen bei dieser Gelegenheit jetzt schon sagen zu müssen. — Wie bereits erwähnt, ist Hugo's Geschichte Napoleon's mit der fünften Lieferung beendet; aber unter dem Titel:

**Umfassende Geschichte des Kaisers Napoleon und seines Reichs. Mit vollständiger Sammlung seiner Werke. In Verbindung mit mehreren Gelehrten Frankreichs und Deutschlands und nach authentischen Quellen bearbeitet von H. Elsier.**

schliesst sich an die alte sowohl als an die eben erscheinende neue Auflage ein Werk an, das (in 25 monatlichen Lieferungen, à 7 bis 8 Bogen, pr. 24 kr. oder 6 ggr., erscheinend) eine Fortsetzung zu Hugo's Geschichte bildet, indem dasselbe vollständig giebt, was in ersterem nur angedeutet ist. Die Hugo'sche Geschichte ist ein Abriss, eine Uebersicht das Elsner'sche Werk dagegen vollendete Ausführung, welche jedem Abnehmer der ersten nur willkommen seyn kann. Es bildet letzteres also die 6. bis 30. Lieferung zu Hugo in alter und neuer Auflage. Natürlich bleibt die Hugo'sche Geschichte in 5 Lieferungen für diejenigen Abnehmer, welche die Fortsetzung nicht wünschen, stets ein abgeschlossenes Ganzes, während umgekehrt das Elsner'sche Werk ohne das Hugo'sche nicht wohl vollständig ist. — Hr. Elsner wird, um etwas Ausgezeichnetes liefern, um alle Quellen benutzen und sich leichter mit französischen Gelehrten in Verbindung setzen zu können, sein Werk in Paris ausarbeiten, und wir werden dasselbe mit 30 von Brückner, C. Mayer und Pinhas in Stahlstich ausgeführten Portraits, so wie mit 30 Ansichten und historischen Scenen, von J. Sautter geschmackvollst gravirt, zieren; Papier und Druck sollen vorzüglich seyn.

Noch bitten wir Sie sehr, die Ihnen allenfalls überflüssigen Exemplare von Soltyk's Polen uns recht bald zu remittieren, da wir von der 10,000 Exemplare starken Auflage nur noch sehr wenige Exemplare besitzen, obgleich das Werk in mehreren Staaten verboten ist.

Hochachtend und dankbar  
**J. Scheible's Buchhandlung.**

[541.] Wir zeigen auf vielfache Anfragen hiermit an, daß Hoffmann's Wandcharte von Europa in 4 Blättern, noch nicht erschienen ist; der Stich der Charten geht übrigens rasch vorwärts, und wir hoffen, solche im Jun. oder Jul. versenden zu können.

Die Charta wird ausgezeichnet schön in jeder Beziehung, also in Zeichnung, Stich, Druck, Papier und im Illuminiren, ausfallen.

Und so wie wir keinen Aufwand scheuen, etwas wirklich Vorzugliches zu liefern, hoffen wir zugleich auf freundliche und thätige Unterstützung unserer Herren Collegen.

Wie bitten indessen, wenn es noch nicht geschehen seyn sollte, Ihren musthaftlichen Bedarf à Cond. zu verlangen, so wie auch von nachfolgenden neuen Werken, welche wir ebenfalls noch im Laufe dieses Halbjahrs versenden, nämlich:

Kies, Geographie, 4., nach den Anforderungen der neuesten Zeit bearbeitete, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage. Kauffmann, arithmetische Vorlegeblätter für Schulen und zum Selbstunterricht (für Süddeutschland).

Chronologischer Abriss der Geschichte der europäischen Staaten. 1. Bdch.: Frankreich.

Weizmann, sämtliche Gedichte in 1 Bdch.

Wir werden diese Artikel gleich nach der geschehenen Versendung sowohl durch Beilage als Insertionen in den gelesenen Blättern von ganz Deutschland vielfach anzeigen.

Ludwigsburg, im April 1834.

**E. F. Mast'sche Buchhandlung.**

[542.] Winnen zwei Monaten wird in meinem Verlage erscheinen und nur auf Verlangen versendet werden:

Massaloup, der Hochmuthsteufel. Ein Roman. 12. broch. netto 14 gr. Ladenpr. 21 gr.

Massillon, Conferenzen und Synodalreden über die vornehmsten Pflichten der Geistlichen. Uebersetzt vom Pastor Reineck. 1. Bd. 2 Lieferungen, 1. Lief. gr. 8. broch.

Diejenigen Handlungen, von denen ich die Rücksendung ihrer Verlang-Zettel noch erwarte, bitte ich um die beschleunigte Zusendung derselben. Zu gleicher Zeit verbinde ich hiermit noch die Anzeige, daß ich von allen homöopath. Schriften, besonders für Ärzte, 4—6 Exemplare in meinem Wirkungskreise bedarf und um schleunige Zusendung zur Fuhre gleich nach dem Erscheinen bitte. Von allen übrigen neu erscheinenden Werken, namentlich Kunstsachen und Musikalien (ausgenommen Localschriften) erbitte ich mit 1—2 Exempl. Bei Insertions-Anzeigen in den hiesigen Zeitungen bitte ich um Hinzufügung meiner Firma. —

Magdeburg, im April 1834.

**Eduard Bühler.**

[543.] In Baumgartner's Buchhandlung in Leipzig erscheint fortwährend:

**M a g a z i n**

der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen der Engländer, Franzosen, Italiener, Amerikaner u. Deutschen, in der gesamten Gewerbkunde, für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Landwirthe, mit vielen Abbildungen von Maschinen, Werkzeugen, Geräthen, Vorrichtungen und andern den deutschen Gewerbetreibenden nützlichen Dingen mehr. Herausgegeben von Dr. F. A. W. Netto, Lieutenant a. D., Königlichem Lehrer, Regierungseconduiteur, Mitvorsteher des Kunst- und Gewerbe-Vereins, Mitglied der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig ic. Unter Mitwirkung des Kunst- und Gewerbe-Vereins. Neueste Folge. Erster Band. 12 Hefte mit 402 Abbildungen auf 12 Foliotafeln. Preis zu 8 Gr. das Heft.

Dieses seit 30 Jahren bestehende, für die Erweiterung der deutschen Gewerbsbetriebsamkeit bestimmte Werk hat durch die zeitgemäße Einrichtung, welche dem ersten Bande der neuesten Folge derselben gegeben worden ist, und bei dessen so sehr wohlfeilem Preise, wedurch es jedem Gewerbetreibenden leicht anzuschaffen und für sein Gewerbe Nutzen daraus zu ziehen möglich wird, ohne daß es auf dem Titel besonders zu bemerken nötig gewesen wäre, alle diejenigen Eigenschaften in sich vereinigt, wedurch dasselbe als ein:

**„Deutsches Gewerbs-Pfennigmagazin“** zu betrachten ist. Für den unerhört wohlfeilen Preis von 4 thl. jährlich lieferte es in dem vorliegenden Bande 160 Abhandlungen über neue nützliche Erfindungen u. s. w. Es wurden in demselben 153 neue Werke der Gewerbkunde angezeigt und 41 derselben rücksichtlich ihrer Nützlichkeit und ihres Wertes beurtheilt. Der demselben beigegebene „Sprecher“ theilte höchst interessante Nachrichten über den hiesigen Kunst- und Gewerbs-Verein und mehreres Andere mit. Das Ganze begleiten 402 sauber gestochene Abbildungen.

Den sprechendsten Beweis der sorgfältigen und gemeinnützigen Anordnung liefert aber der Umstand, daß nach der auf dem Titelblatte eines jeden Heftes gegebenen Mittheilung überhaupt die in diesem Bande gegebenen vielen Aufsätze für

169 Gewerbtreibende von Nutzen und Interesse sind. Die große Anzahl der hier berücksichtigten Classen der Gewerbsbürger überhebt uns der weiten Anreitung eines Werkes, von welchem das 1. Heft des zweiten Bandes, 21 der gemeinnützlichsten Auffäße enthaltend, eben ausgegeben wurde und das zweite Heft unter der Presse ist.

[544.] Anzeige von Verlags-Eigenthum\*).

Bei mir erscheint in der leipz. OM. mit Eigenthumsrecht: Sechs Rondinos (2. Collection) über beliebte Opern-Melodien für das Violoncello und Piano-forte:  
No. 1. 2. aus der Oper Capuletti und Montecchi,  
: 3. 4. aus der Oper Norma,  
: 5. 6. aus der Oper Somnambula von J. J. F. Döbauer. Op. 131.  
Prag, im März 1834.

Marco Verra.

\*) Zur schnellen Bekanntmachung von Verlagseigenthum ic. empfehlen wir auch den übrigen Herren Musikverlegern unser Blatt.

Die Red.

[545.] Nächstens wird in meinem Verlage zum Behufe der Jacotot'schen Lehrmethode erscheinen:

Les Aventures de Télémaque, fils d'Ulysse, par Fénelon. Nouvelle édition. 18 gr. — 1 fl. 20 kr. Nouvelle Grammaire française, sur un plan très méthodique, avec de nombreux exercices d'orthographe, de syntaxe et de ponctuation, tirés de nos meilleurs auteurs, et distribués dans l'ordre des règles; par M. Noël et M. Chapsal. 10 gr. — 45 kr. Les exercices. 10 gr. — 45 kr.

Erster erscheint in Kurzem:

Über das Institut der Friedensrichter, insonderheit über ihre Kompetenz und ihr Verhältnis zu den ordentlichen Gerichten von Henrion de Pansey, erstem Präsidenten des Cassationshofes zu Paris. Uebersetzt und mit erläuternden, ergänzenden und berichtigenden Anmerkungen und einer Vorrede über die zweckmäßige Organisation der Untergerichte begleitet von Ludwig Hoffmann.

Chelius, Unterricht über die Amts-Berichtigungen der Ortsvorstände ic. sowohl in Beziehung auf die Verwaltung der Gemeinden und deren Vermögen, als auch in Ansehung der Functionen als Civilstands-, administrative und gerichtliche Polizeibeamte. — Zweite, vermehrte und verbesserte Aufl. gr. Med. 8. 3 fl. Zweibrücken, im April 1834.

G. Ritter.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[546.] Neue Verlagsartikel, welche im Jahre 1833 bei Dreßl, Füssli u. Comp. in Zürich erschienen sind.

(Beschluß v. Nr. 507, S. 289.)

Matthisson's Leben. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von Dr. H. Döring. Auf weiß Druckpap. à 16 gr. — 1 fl. ord.

— — dasselbe auf Postpapier à 20 gr. — 1 fl. 15 kr. ord.

Matthisson's Leben. Auf Weissp. à 1 thl. — 1 fl. 30 kr. ord. Mayor, M., neues System des chirurgischen Verbandes; mit 56 lithograph. Abbildungen. à 1 thl. 16 gr. — 2 fl. 30 kr. ord. — — Anleitung, wie man sich bei Verwundungen, Blutungen, Brüchen zu benehmen habe. à 4 gr. — 15 kr. ord. Meyer, Rud., charakteristische Thierzeichnungen zur unterhaltsamen Belehrung für Jung und Alt. Mit 1 Titelskopf von Disteli. à 1 thl. — 1 fl. 30 kr. netto.

Monatschronik der Zürcherischen Rechtspflege. 1. Jahrgang 1833. 1. Heft. Preis für 2 Bde. oder 12 Hefte. 3 thl. 16 gr. — 5 fl. 30 kr. netto.

Müller von Friedberg, C., schweizerische Annalen, II. Bd.

1. Heft. Preis für 4 Hefte 1 thl. 9 gr. — 2 fl. 6 kr. netto.

Orelli, J. Casp., Eclogae poëtarum latinorum in usum Gymnasiorum et Seminariorum philologicorum. à 1 thl. 20 gr. — 2 fl. 45 kr. ord.

Pestalozzi, L., Beiträge zur schweiz. Münzgeschichte à 9 gr. — 36 kr. netto.

Plutarchi Vita M. Brutii, edidit atque illustravit A. Salomo Voegelinus. à 1 thl. 8 gr. — 2 fl. ord.

Sakuntala oder der Erkenntningstag. Ein indisches Drama von Kalidasa. à 1 thl. 8 gr. — 2 fl. ord.

Scherr, J. Th., über Bildungsstufen, Lehrkurse, ic. à 8 gr. — 30 kr. ord.

— — genaue Anleitung zum Elementarunterricht im Schreiben und Lesen; mit 25 Tabellen. à 2 thl. 8 gr. — 3 fl. 30 kr. netto.

Schinz, W. H., die christliche Gemeinde zu Philippi à 10 gr. — 40 kr. ord.

Stellung, die, des römischen Stuhls gegenüber dem Geiste des 19. Jahrhunderts. à 3 gr. — 12 kr. ord.

Usteri, L., Commentar über den Brief Pauli an die Galater. à 1 thl. 8 gr. — 2 fl. ord.

[547.] Neue Verlagsbücher von G. F. Heyer (Walter) in Gießen, zur Jubilämesse 1834.

Krebs, D. P., lateinisches Lesebuch nach der Stufenfolge der Formenlehre für die ersten Anfänger, nebst einigen Anhängen für Schülert. 6., von D. E. Geist verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 10 ggr. — 45 kr.

— — lateinisches Lesebüchlein für untere Gymnasialklassen ic. Aus der 6. Ausgabe des größern besonders abgedruckt. gr. 8. 4 ggr. — 18 kr.

Mittermaier, Dr. J., die Lehre vom Beweise im deutschen Strafprozesse nach der Fortbildung durch Gerichtsgebrauch und deutsche Gesetzbücher, in Vergleichung mit den Ansichten des englischen und französischen Strafverfahrens. gr. 8. Darmstadt, J. W. Heyer's Verlagsbuchhandlung. 2 thl. 16 ggr. — 4 fl. 48 kr.

Rau, Dr. G. L., Beiträge zur homöopathischen Heilkunst. 1. Bd. gr. 8. 20 ggr. — 1 fl. 30 kr.

Roth, Dr. C. Th., Anleitung zum Schreibunterricht für Lehrer in Elementarschulen. Mit 3 Mustertafeln und 6 Bogen Text. 2., verbesserte Aufl. gr. 8. 8 ggr. — 36 kr.

— — Dieselbe mit 16 elementarischen Mustertafeln deutscher und lateinischer Vorschriften für die Schüler. 16 ggr. — 1 fl. 12 kr.

— — Die 16 Vorleseblätter allein. 12 ggr. — 54 kr.

Schles, D. J. F., der Denkfreund. Ein lehrreiches Lesebuch für Bürgerschulen ic. 11., verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 12 ggr. — 51 kr.

— — Der Kinderfreund. Ein Lehr- und Lesebuch für Landsschulen. 4., verbess. Aufl. 5½ ggr. — 24 kr.

— — evangelische Kirchenagende für Prediger, welche an keine Landes-Liturgie ausschließlich gebunden sind. Mit Mußbeilage von Mück und Jäger. gr. 8. 1 thl. 6 gr. — 2 fl. 15 kr.

Hüffell's, D. L., Katechismus der Glaubens- und Sitten-

lehre der evangelisch-christlichen Kirche. 3., vermehrte und verb. Aufl. 8. 4 ggr. — 18 fr.

Schmidt, D. J. C. C., Handbuch der christlichen Kirchengeschichte, 7. Band, fortgelebt von D. J. W. Nettberg. gr. 8. (Wird circa 37 Bogen statt noch vor Pfingsten d. J. versandt werden.)

Spieß, J. B., der Schulwächter, eine Zeitschrift für das Schul- und Erziehungswesen; insbesondere für das Großherzogthum Hessen. Erscheint mit dem 1. April d. J. in meinem Verlage in gr. 8. Preis des Jahrgangs 2 thl. 6 ggr. — 4 fl. (Die ersten 39 Nummern von 1833, bei Prede in Offenbach erschienen, kann ich für 1 thl. 8 ggr. — 2 fl. 24 kr. liefern.)

— — Der Unterrichtswegweiser ic. für das Gesamtgebiet der Lehrgegenstände in Volksschulen. Ein Lehrbuch für Volksschullehrer in mehreren Abtheilungen. gr. 8. (Das erste Bändchen wird im Sommer dieses Jahres erscheinen.)

Wagner's, D. K., Lehrbuch der griechischen Sprache nach Hamilton'schen Grundsätzen. 1. Theil. 2. Abtheilung. Beide Hefte unzertrennlich in farbigem Umschlag, broschirt. gr. 8. 16 ggr. — 1 fl. 12 fr.

Zeitschrift für die Alterthumswissenschaften, in Verbindung mit einem Vereine von Gelehrten herausgegeben von Dr. L. C. Zimmermann. gr. 4. Der Jahrg. 6 thl. — 10 fl. 48 fr.

Zimmermann's, Dr. F. G., lateinische Anthologie aus den alten Dichtern gesammelt. 6., verbesserte und vermehrte Ausgabe, von Dr. L. Ch. Zimmermann. 8.

\* \* \*

Künftig erscheinen unter Andern:

Linde, D. J. T. B., Handbuch des deutschen gemeinen bürgerlichen Prozesses ic. 1—3. u. 5. Bd. gr. 8.

Magdeley, D. Ferd., Handbuch über die Pandekten ic. 4 Bände. gr. 8.

Gießen, im März 1834.

G. J. Heyer (Vater.)

[548.] Zur Oster-Messe d. J. versenden wir und ersuchen daher Handlungen, welche keine Nova annehmen, gefülligst Ihren Bedarf zu verlangen:

Gedichte in plattdeutscher Mundart. 1. Heft. 8. geh. 9 ggr. Sengenbusch, Dr., Herz und Welt. Eine Sammlung von Dichtungen. 2 Lieferungen. geh. 8. à Lieferung 16 ggr. (12 ggr. netto.)

Meyer, dramatische Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande. geh. 16. 1 thl. 16 ggr.

H. Schmidt u. v. Gossel's Rathsbuchhandl.  
zu Wismar.

[549.] In der Fr. Brodhag'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen:

Lehrbuch der pathologischen Anatomie von Dr. J. F. Lobstein, Professor der medicinischen Klinik und der pathologischen Anatomie an der Universität zu Strassburg, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften etc. etc. Deutsch bearbeitet von A. Neurohr, Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe. Erster Band. 31½ Bogen gr. 8. Preis 2 thl oder 3 fl. 30 kr.

[550.] Mit Bezugnahme auf mein ergebenstes Circular vom 8. October vorigen Jahres beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen: daß die Bände 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, meiner (Gleditsch'schen) Ausgabe des Walter Scott nicht mehr einzeln abgegeben werden können, und daß dasselbe in kurzer Zeit auch bei andern Bänden der Fall werden dürfte.

Schließlich bitte ich Sie, von nachstehenden Preisen, nämlich:

1 W. Scott 55 Bde. complet 12 thl. ord. — 9 thl. netto — 8 thl. baar.

13 " " " 96 thl. baar.

1 einzelner Band à 6 gr. ord. — 4½ gr. netto.

36 (oder mehr) einzelne Bände à 4 gr. baar,  
gefällige Notiz zu nehmen.

Berlin, den 17. April 1834.

J. A. List.

[551.] Gleich nach der leipziger Oster-Messe wird bei mir fertig:

Lehmann (Oberlehrer an der königl. preuß. Waisen- und Schul-Anstalt in Bunzlau), deutsche Sprachlehre, zunächst für höhere Bürgerschulen. gr. 8. 25—30 Bogen. (Preis 20 gr. bis 1 thl.)

Schneider, D. (Oberlehrer am königl. preuß. Seminarium in Bunzlau), der preußische Staat in geograph.-statist.- und topographischer Hinsicht. Ein Handbuch für Lehrer, ein Hilfsbuch für jeden Stand. Zweite, nach der von K. Menner befohlenen ersten, gänzlich umgeänderten und stark vermehrten Ausgabe nach den neuesten amtlichen Angaben bearbeitet und herausgegeben. 30 Bogen. 8. 1 thl. 4 gr.

J. A. Julien in Sorau u. Bunzlau.

[552.] Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen: Geschichte des Hauses Nassau-Oranien. Von Prof. D. Ernst Münch, R. Würtemb. Geh. Hofrath, Bibliothekar Sr. M. des Königs, des Niederl. Löwens-Ordens Ritter ic. ic. Dritter Band. gr. 8. 370 S. mit 16 genealog. Tabellen. Preis: auf weißem Druckpapier 2 Thaler, Belinpapier 3 Thaler.

Mit Vergnügen theilen wir hier den mit Ungeduld erwarteten dritten Band dieses bedeutenden Werkes mit. Verspätete Sendung von Materialien aus Holland trug an der langen Verzögerung Schuld. Ueber die Trefflichkeit dieses Unternehmens haben sich alle Stimmen von Gewicht bereits zu Genüge ausgesprochen, und wir fügen nur hinzu, daß mit fort schreitendem Stoffe auch die Behandlung desselben noch immer Interesse zunimmt.

Renea von Este und ihre Töchter: Anna von Guise, Lucrezia von Urbino und Eleonore von Este. Von Ernst Münch. 2. Band. gr. 8. 280 Seiten. Preis: 1 Thl. 8 ggr.

Leider konnte erst nach beinahe zweijährigem Zwischenraume dieser zweite Band dem ersten folgen. Der Beifall, welchen dieser gefunden, wird durch die vielen interessanten Documente, welche dem letzten Theile beigegeben sind, namentlich durch mehrere bisher unbekannte Gedichte Tasso's, nur erhöht werden.

[553.] Fortsetzung von Morstadt's Nationalökonom.

Alle Handlungen, welche von Morstadt's Nationalökonom, 1834, Exemplare abgesetzt und die Fortsetzung noch nicht verlangt haben, werden ersucht, dies schleunigst zu thun, da in wenigen Tagen bereits das 5. Heft fertig und die Fortsetzung vom 3. Heft an nur auf Verlangen gesandt wird.

Mannheim, im April 1834.

Heinrich Hoff.

[554.] Nachricht. — Vom Jahrgange 1833 des Kosmorama sind wieder Exemplare der ersten Hefte zurückgekommen und stehen Ihnen gegenwärtig compl. Exemplare der Hefte vom ersten Jahrgange zu Befehl.

Quedlinburg, den 19. April 1834.

L. Hanewald's Verlagshandlung.

[555.] Bei Fr. A. Julien. Buchhändler in Sorau u. Bunzlau ist so eben (zur leipziger Ostermesse) erschienen:

Adler (Director des Gymnasiums zu Sorau), Hebräischer Specius, oder 4000 leichte Stellen des alten Testaments, nach grammatischen Regeln stufenmäßig geordnet und Beibus unsinnlicher und schriftlicher Übungen gesammelt für diejenigen, welche sich oder andere mit der hebräischen Sprache bekannt machen wollen. 8. 7 Bogen. 8 ggr. ed. 10 sgr.

[556.] Zur Nachricht:

Auf den Wunsch der von Herder'schen Familie, und um die Schriften Herder's möglichst zu verbreiten, haben wir die noch vorrätigen Exemplare von

Johann Gottfried v. Herder's sämmtl. Werken in 60 Bänden, Taschen-Ausgabe, Velinpapier von 48 auf 32 fl. oder 19 thl. 3 gr., und weiß Druckpapier von 32 auf 24 fl. oder 13 thl. 21 gr. herabgesetzt, wobei wir bemerken, daß diese Werke von allen soliden Buchhandlungen zu leichteren Preisen zu beziehen sind; indem wir sie durch den bei Ladenpreisen gewöhnlichen üblichen Rabatt hiezu in Stand setzen werden.

Stuttgart u. Tübingen, im Febr. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[557.] Im Jahre 1833 sind bei Unterzeichnetem unter andern erschienen:

J. E. Genéler, weil. Prof. der Rechte in Heidelberg, Rechtsfälle für die Civilprozeß-Praxis. 2., durchaus verbess. und mit den wesentlichsten Erläuterungs-Formularen vervollständigte Ausgabe, von Profess. D. C. E. Morstadt. gr. 8. 4 fl. 30 fr. — 3 thl.

Grundzüge der Öryktognosie. Lehrbuch für öffentliche Vorträge, besonders auch in Gymnasien und Realschulen, so wie zum Selbststudium. Von K. E. von Leonhardt, Geh. Rath und Prof. an der Universität zu Heidelberg. Mit 9 lithographirten Tafeln. Zweite, sehr vermehrte und verbess. Aufl. 5 fl. 15 fr. — 3 thl. 12 gr.

Auch unter dem Titel:

Naturgeschichte des Mineralreichs. Ein Lehrbuch für öffentliche Vorträge, besonders in Gymnasien und Realschulen, so wie zum Selbststudium Erste Abtheilung. 2., vermehrte und verbess. Aufl. 5 fl. 15 fr. — 3 thl. 12 gr.

(Die früher erschienene 2. Abtheilung enthält die Grundzüge der Geognosie ic. 4 fl. — 2 thl. 16 gr.)

Say's J. B., Mitters vom Vladimirorden, Prof. der Staatswirtschaft in Paris und Mitglied der meisten Akademien Europas, ausführliche Darstellung der Nationalökonomie oder der Staatswirtschaft. Aus dem Franz. der 5. Ausg. übersezt und theils kritisch, theils erläuternd glossirt, so wie mit einem vollständigen Realauszuge von Say's Cours d'économie politique pratique begleitet, von Prof. D. C. E. Morstadt, Lehrer der Rechte und der Staatswirtschaft in Heidelberg. Dritte, äußerst stark vermehrte Ausgabe. In 3 Bänden. gr. 8.

Der Nachdruck dieses klassischen Werkes hat mich bewogen, vor der Hand den Pränumerationspreis von 6 thl. 16 gr. wieder eintreten zu lassen.

J. Engelmann in Heidelberg.

[558.] So eben ist in der unterzeichneten Handlung erschienen und an alle soliden Buchhandlungen versandt worden:

Bilderheft zur Beschreibung der Stadt Rom, von Ernst Platner, Carl Bunsen, Eduard Ger-

hard und Wilhelm Röstell. Dreizehn Blätter, enthaltend:

1) Planta della Citta di Roma. 2) Drei Plane von den vier Regionen des Servius Tullius. 3) Vergleichende Plane des vaticinischen Gebiets. 4) Grundriss der neuen Peterskirche in ihren verschiedenen Bauperioden. 5) Geognostisches Bild von Rom. 6) Grundriss der Basilica von St. Peter im Jahre 800. 7) Grundriss der Basilica von St. Peter im Jahre 1506. 8) Grundriss der Basilica von St. Peter nach ihren verschiedenen Raummeistern. 9) Grundplane des vaticanischen Palastes und Durchschnitt des Museo Pio Clementino. 10) Plan der vaticanischen Grotten mit einigen Darstellungen der alten Kirche. 11) Mausoleum des Kaisers Hadrian, nach den neuesten Nachgrabungen aufgenommen und gezeichnet von M. Knapp, im Jahre 1825. Preis 10 fl. 48 kr.

Stuttgart und Tübingen, im Febr. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[559.] Preisserhöhung.

Alle während bevorstehender Jubilate-Messe nicht fallirten, oder nach dem 1. Mai dies. J. verlangten Exemplare von

Erlinger und Gräff, Wechselrecht à 2½ thl. ord.

Gesetzgebung üb. d. Wormundschaftswesen à 1 thl. n. werden, laut früherer Anzeige, in die Ladenpreise von 3 thl. und 1½ thl. ord. abgeändert, worauf die beteiligten Handlungen Rücksicht nehmen wollen.

Die Verleger

Aug. Schulz u. Comp. in Breslau.

[560.] Nova-Zettel zur Auswahl.

Während der diesjährigen Jub.-Messe versenden wir, jedoch nur auf Verlangen, pro Novitate:

Pinzger, Dr. G., Richardi Bentleii notae atque emendationes in Phaedri fabulas. Ad exempl. Cantabrigiense edid. suasque observat. adj. Acced. T. Syri sententiae cum ejusdem R. Bentleii notis et epigrammata XXII. antiqua ab Ang. Maior nuper primum edita. 8. 8 ggr.

Websky, Martin, praktisches Handbuch der Lustfeuerwerk-funst, nach eigenen Ansichten und Erfahrungen bearbeitet. Mit 54 Abbildungen. 8. 12 ggr.

Ritschelii, Prof. Fr., de Oro et Orione commentatio: specimen historiae criticæ grammaticorum Graecorum. Accedit de Rudemo epimetrum. 8 maj. 12 ggr.

Die lobl. Sortimentshandlungen wollen hierauf Rücksicht nehmen.

Aug. Schulz u. Comp. in Breslau.

[561.] Von den bei uns erscheinenden Schul-Landkarten, gr. folio, sind bis jetzt fertig: Westliche Hemisphäre, östliche Hemisphäre, Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien, Deutschland, preußischer Staat, Frankreich, England, Italien, Portugal und Spanien, österreichischer Staat, Russland, Norwegen und Schweden, Nordamerika, Südamerika, Westindien, Dänemark, Hannover, Braunschweig und Oldenburg, Schlesien. Der Nettopreis dieser Karten ist 1 Thlr. pro Buch (24 Karten). Wir bemerken aber nochmals, daß wir solche nur auf feste Rechnung und nicht unter ½ Buch von einer Sorte geben. Berlin, im April 1834.

Winkelmann u. Söhne.

[562.] Von der neuen

Numismatischen Zeitung,

herausgegeben von Leizmann, ist so eben Nr. I. erschienen, und dieselbe ist nun (à 2 thl. 12 gr. mit einem Dritttheil Ra-

batt) gegen 1 thl. 16 gr. netto B.Z. baar zu beziehen. Sie ist für alle Münzsammler, Archäologen, Geschichtsforscher, Heraldiker &c. von großem Interesse, und der Herausgeber erhielt bereits erfreuliche Zusicherungen von Beiträgen aus mehreren Dörfern. — Den früher vertheilten Prospecten folgen auch in wenigen Tagen Probeblätter nach, die Sie gefälligst zweitmäig verbreiten wollen.

Leipzig, den 15. April 1834.

Robert Fries.

[563.] Bei Winkelmann u. Söhne in Berlin ist so eben erschienen:

Malerische Reise durch die sächsische Schweiz. 2. Heft.

[564.] Bei Pet. Schmid in Cöln ist erschienen: Zur Eisenbahn von Cöln nach Antwerpen. br. 8 gr. oder 36 fr.

Bespricht: Plan, Kosten und Vortheile dieses wichtigen Unternehmens und wird nur auf Verlangen à Cond. versandt.

[565.] Bei J. G. Hasselberg in Berlin ist so eben erschienen und wird bald versandt: Phantasiebilder, gesammelt am malerischen Ufer der Spree. geh. in Umschlag. 7 Bogen, gr. 12. Berlinpap. Preis 20 ggr.

### Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[566.] Leopold Voss in Leipzig sucht antiquarisch:

1 Schubert, Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst. Wien, Degen.

1 Herrmann, de mythologia Graeciae antiquae.

1 Schelling, Bruno. 8. Berlin, 1802.

1 das wissenschaftliche Unterrichtsspiel.

1 Beveregii Codex canonum. 4. Amsterdam, 1697.

1 Bahrdt, de infallibilitate ecclesiae. 8. 1755.

1 Bielke, de primo theologiae principio. Stettin, 1790.

1 Cotta, de fallibile pont. rom. auctoritate. Lugduni, 1752.

1 Carpzovii Jurisprudentia consistorialis.

1 Van Espen, Jus ecclesiasticum. 4. oder Fol.

1 Gibert, Corpus juris canonici.

1 Huth, Petrus non Petra. Erlangae, 1759.

1 Herrmann, Historia consecrat. de pane animo et fermentato.

3 Gerlach, Dissertatio de differentia inter Platoni et Schellingi doctrina. Wittenberg.

1 Larius, Institutiones juris ecclesiastici.

1 Mencken, Compendium theorie et praxis.

1 Oesfeld, Jesum Christum nasc. hom. infant. 1827.

1 Puffendorf, de monarchia rom. pontificum.

1 Schoenemann, de romano pontifice Roma non lib. eligendo.

1 Walch, Historia controversiae de processione spiritum.

[567.] Antiquar Steinkopf in Stuttgart sucht und bittet um vorherige Preisangezeige:

1 Conversationslerion (Leipzig, Brockhaus 1822) neue Folge I. Bd. 1. Hälfte. 1. Liefl. (A bis Bonaventura, oder S. 1 bis 381).

1 Goethe's Werke. Stuttgart. 1808. 8. Bd. in gr. 8.

1 Knorr, Vergnügen der Augen in Vorstellung von Conchylien, 4. Nürnberg, 1790. den 5. u. 6. Theil des Textes ohne die Kupfer.

1 Schiller's Werke. Karlsruhe. 1822. 5. u. 6. Theil.

1 Curiose Speculationes bei schlaflosen Nächten, von einem Liebhaber, der immer gern spekulirt. Chemnitz, bei Starke. 1707. 8.

Zugleich ersucht er die Herren Antiquare, Auctiōnatorēn und Auctions-Commissāre in Süd- und Nord-Deutschland, ihm von antiquarischen Bücher-Anzeigen u. Auctionskatalogen stets je 4—6 Exempl. zeitig einsenden zu wollen.

[568.] F. L. Nulandt in Merseburg sucht:

1 Höder, Heilsbronner Antiquitätenhag.

[569.] J. Ricker in Giessen sucht billig:

1ante's historisch-polit. Zeitschrift. I. II. Bd.

[570.] Heinr. Hoff in Mannheim sucht zu billigen Preisen:

1 Cramer, musikalisches Kunstmagazin.

1 Hinrichs, Bucherverzeichniß 1828. 29. 30.

[571.] J. F. Leich in Leipzig sucht:

1 Klinskij, Harmonie der Gebäude zu den Landschaften. fol. Dresden, 1802. Arnold.

1 Cartouche, Louis, Greifräuber von Paris. 2. Thl. 8. Leipzig, 1802. Linke, (oder auch completer.)

[572.] Die Steiner'sche Buchhandlung in Winterthur sucht und bittet um vorherige Preisangezeige:

1 Geschichte der Feldzüge des Erzherzog Carl. 2 Bde. m. Kpf. u. Planen. Gut gehalten.

[573.] G. Fincke in Berlin sucht:

1 Schleiermacher's Dogmatik 2. Theil.

1 Gallandi bibliotheca patrum. Vol 1—7.

1 Luther, v. Walch. Bd. 24.

### Übersetzungs-Anzeigen.

[574.] Von dem in Paris bei Denain und Delamare erscheinenden

Dictionnaire des sciences mathématiques, 2 Volumes, par une société d'anciens élèves de l'école polytechnique.

erscheint bei uns eine deutsche Bearbeitung gleichzeitig mit der französischen Ausgabe, besorgt von den Herren Professoren Rabe, Gräfe u. A. Dieses zu Vermeidung von Collisionen.

Orell, Füssli u. Comp. in Zürich.

[575.] Bei C. Flemming in Glogau erscheint eine deutsche Übersetzung von:

Le Roman de Rou et des Ducs de Normandie, par Robert Wace, poète Normand du XII. siècle.

### Vermischte Anzeigen.

[576.] Circulair. — Ich zeige Ihnen hiermit ergebenst an, daß ich die gegenwärtige Messe mit einem großen Lager eigner und englischer Verlags- und Commissionsartikel bewege, und lade Sie zur Ansicht derselben ein. Mein Geschäftslocal ist dahier eine Treppe höher als das Comptoir des Herrn Kollmann, in demselben Hause.

Leipzig, Jub.-Messe 1834.

A. Asher.

[577.] An die deutschen Buchhandlungen.

Der Unterzeichnete sucht einen Verleger für ein Manuscript, das den Titel führt:

„Die Hauptrichtungen des menschlichen Geistes nach ihrem Werthe und Wesen in geschichtlicher Offenbarung, nebst einem Anhange vermischten Inhalts.“

Das genannte Manuscript beträgt in guter Kleinschrift 431 Seiten in Quart und dürfte, da es nicht allzu eng geschrieben ist, im Druck 19—21 Bogen gr. 12. oder ll. 8. bilden.

Im Allgemeinen darf der Unterzeichnete voraussehen, als Verfasser verschiedener Schriften über Goethe, Homer, Hegel etc. keiner namhaften Buchhandlung unbekannt zu seyn. Er erfreut sich der Anerkennung sehr geachteter Männer in unserer Literatur und hat das Glück, sich des Beifalls selbst der ausgezeichnetsten und ersten theilhaftig gemacht zu haben. Statt vieler andern Beweise darüber, die in Recensionen und Büchern vorliegen, möge es nur vergönnt seyn, auf den unlängst herausgekommenen Goethe-Zelter'schen Briefwechsel (Ttl. III. S. 203 u. 204 sq.) zu verweisen und damit den Artikel über Goethe in dem Brockhaus'schen Conversations-Lexikon neuester Zeit und Literatur (Bd. II. S. 191) in Verbindung zu bringen.

Das oben bezeichnete Manuscript betreffend, so hat die Hauptabhandlung über die Hauptrichtungen des menschlichen Geistes zur Aufgabe, mit encyclopädischer Kürze und Gedrungenheit eine Uebersicht der Entwicklung der höheren Geistesgebiete (Religion, Poësie u. Kunst, Philosophie, Staat, Wissenschaft, Sitte) von einem Standpunkte zu geben, den man gewissermaßen den morphologischen nennen könnte, insofern dabei auf Fixirung eines gewissen Hauptcharakters jedes der genannten Geistesgebiete und dann auf Wandlung und Umbildung desselben, wie sie der geschichtliche Verlauf ergiebt, gesehen werden. Es ist auf diese Weise der erste Versuch, den Begriff einer geschichtlichen Metamorphosen-Lehre einzuleiten, und dergestalt die in historischer Entwicklung hervorgehenden verschiedenen Geistesepochen durch ihn näher zu bestimmen, als es bisher geschehen; wodurch erst die wahrscheine Einsicht in die Beschaffenheit unserer gesammten höheren Cultur sich begründen lässt, theils nach den Stande, dem sie entgegen geht, theils nach den Elementen, aus denen sie geworden ist. Dem Verf. steht natürlich kein Urtheil über seine eigenen Leistungen zu; doch ist er sich wohl bewusst, daß seine diesmaligen Beurtheilungen nicht gerade dem Alltäglichen angehören.

Der Anhang enthält kleinere Aufsätze und Abhandlungen ästhetischen, historischen und biographischen Inhalts. Hierunter dürfte ein Aufsatz, der den Charakter der neuen Geschichte zu entwickeln und in seine Grundelemente mit Beziehung auf die Bewegungen der Julirevolution zu zerlegen unternimmt, des Beifalls der meisten deutschen Leser gewiss seyn, insofern der Verf. bemüht gewesen ist, einen deutschen Standpunkt vorzugsweise einzunehmen und durchzuführen.

Sollte irgend eine Buchhandlung geneigt seyn, auf den Verlag des freilich hier nur auf sehr allgemeine Weise in seiner Tendenz und seinem Inhalte bezeichneten Manuscripts einzugehen, so wird dieselbe um baldige gefällige Kundmachung ihrer diekfälligen Entschließung, so wie der etwa daran zu knüpfenden Bedingungen an den Unterzeichneten ersucht.

Hirschberg in Schlesien, im März 1834.  
Dr. R. E. Schubarth.

[578.] Durch örtliche Verhältnisse veranlaßt, war es mir wünschenswerth, meine dorpatere Handlung in directe Verbindung mit den ausländischen Handlungen zu setzen, und so wurde denn auch in dem diesjährigen Müller'schen Buchhändlerverzeichnisse meine dortige Handlung als eine solche genannt, die Novitäten annahme. —

Da die Verhältnisse sich jedoch geändert, so bitte ich, alle Novitäten nach wie vor blos und allein meiner hiesigen Handlung zugehen zu lassen und etwa nach Dorpat schon gemachte Sendungen auf meine Rechnung zu übertragen.

Meine Bitte, mich mit Beischlüssen für Private zu verschonen, ist bisher so wenig beachtet worden, daß ich sie wiederholen muß, und werde ich den Absendern nicht allein das Porto in Rechnung bringen, sondern sie auch für alle Unannehmlichkeiten, die mir daraus bei der Censur oder dem Zoll erwachsen könnten, verantwortlich machen.

Niga, Leipzig, Jub.-Messe 1834.

Eduard Franzen.

[579.] Diejenigen unserer Herren Collegen, welche uns Auskunft geben können, an wen das Geschäft oder der Verlag der nachstehenden Handlungen übergegangen ist, verbinden uns durch schleunige glüchtige Anzeige ungemein. Sché lieb wäre es uns, wenn das Jahr der Uebernahme angegeben werden könnte.

H. Bechtold in Altona. — Beliz in Berlin. — Besson in Leipzig. — Boedner in Schwerin. — Dreszig in Halle. — Feind in Leipzig. — Franke in Berlin. — Friederich in Libau. — de la Garde in Berlin. — Gauger in Dorpat. — Gehrdtsche Buchh. in Thal-Ehrenbreitstein. — Goldstann in Danzig. — Hamberger in Breslau. — J. G. Hauff in Hamburg. — Hannemann in Cleve. — Hesse in Amsterdam. — Ilgen in Lobenstein. — Joachim in Leipzig. — Junius'sche B. in Leipzig (Linke.) — Kaufmann in Mannheim. — Littfas in Berlin. — ter Meer in Crefeld. — Pinther in Dresden. — Noethen in Copenhagen. — Schaeffer in Leipzig. (Kuhn.) — A. Schmidt in Hamburg. — Schoedel und Hoffmann in Leipzig. — Schroeder in Braunschweig. — Seidler in Jena. — Seyffert in Premen. (Müller.) — Treutler in Hirschberg. — Verlags-Handlung in Schneeberg.

Nudolstadt, im April 1834.

Fürstl. priv. Hofbuchhandlung.

[580.] Interessante Neuigkeiten erbitte ich mit in doppelter Anzahl mit Anzeigen für mein Wochenblatt. Inserationsgebühren berechne ich in laufender Rechnung mit 2 fr. rhein. Beizlagen mit meiner Firma gebrauche ich 700 Exemplare und lasse sie gratis gedachte Blätter bei. Auch sind nur bei den Sendungen 2 Placate angenehm.

Zweibrücken, im April 1834.

G. Ritter.

[581.] Die unterzeichnete Redaction kann nicht umhin, bei Abschluß des ersten und Beginn des neuen Jahrgangs des „Allgemeinen Repertorii für theolog. Literatur und kirchliche Statistik“ den Herren Verlegern in und außer Deutschland ihren besten Dank abzustatten für die Bereitswilligkeit und Freundlichkeit, mit der sie das von ihr begonnene Unternehmen unterstützt und ihr so die approximative Lösung ihrer Aufgabe möglich gemacht haben. Indem sie um die Fortsetzung dieser Unterstützungen bittet, verbindet sie (auf mehrere Anfragen) damit die Sicherung, daß von jeder eingesandten Schrift die bereffende Recension der resp. Verlags-handlung zugesandt werden wird, wie denn ohne ihre Aufforderung dies schon bisher von dem thätigen Herrn Verleger zu Berlin geschehen ist.

Bonn, den 17. Febr. 1834.

Die Redaction des Allgem. Repert.

Dr. G. F. G. Rheinwald,  
ord. Prof. der evang. Theologie an der königl. preuß.  
thein. Friedrich-Wilhelms-Universität.

[582.] Dringende Bitte an unsere Herren Collegen.  
So angenehm es uns ist, wenn unsere Firma bei Ankün-

digung katholisch-theologischer, ökonomischer, technischer, überhaupt wissenschaftlicher Werke in der allgemeinen Zeitung genannt wird, so unangenehm ist es uns, wenn es bei historischen und politischen Werken geschieht, indem wir dadurch bei unserer Censurbehörde compromittirt werden, da kein Buch der Art mit einer österreichischen Firma angezeigt werden darf, bevor es nicht von der Behörde das Admittitur erhalten hat.

Wien, im April 1834.

Mörschner u. Jasper.

[583.] Bitte. — Diejenigen Handlungen, welche nicht eigens von mir aufgefordert sind, ersuche ich dringendst, mir keine unverlangten Nova mehr einzufinden, wodrigfalls ich ihnen die Packete uneröffnet retourniren und deren Porto entweder nachnehmen oder auf Rechnung tragen werde. Dagegen bitte ich um fröhliche Einsendung der Nova-Zettel und sonstigen Anzeigen.

Bern, im April 1834.

J. J. Burgdorfer.

[584.] Den hbl. Buchhandlungen zur ergebensten Nachricht, daß Herr Steinacker in Leipzig, seit dem 1. d. Mon. meine Commission gütigst übernommen hat, an welchen ich alles mich betreffende von nun an zu senden bitte.

Halle, im April 1834.

Karl Grunert.

[585.] Zur gefälligen Beachtung empfohlen:

Ich versende nichts à Cond., sondern alles auf feste, halbjährige Rechnung.  
Berlin und London.

A. Asher.

[586.] Vignetten zu Zeitungsannonceen. — Von diesen jetzt immer mehr in Aufnahme kommenden Vignetten habe ich in meiner Schriftgießerei eine Auswahl anfertigen lassen, die ich den Herren Zeitungsverlegern zur Anschaffung empfehle. Die Stückchen werden ganz von Schriftzeug geliefert und nach Wunsch zugeschnitten. Probeabdrücke nebst Preisanzeigen stehen auf Verlangen zu Dienste.

Cöln, am 8. April 1834.

Pet. Schmidt.

[587.] Verlegern von wichtigen juristischen Werken, welche dieselben in den Rheinprovinzen bekannt machen wollen, empfehle ich das in meinem Verlage erscheinende:

Archiv für das Civil-Criminalrecht der königl. preuß. Rheinprovinzen

das wegen seines theils offiziellen, theils praktischen Inhalts sich im jurist. Publicum der größten Verbreitung erfreut. Die Teile berechne ich mit 1 gr. oder 4 kr. netto.

Cöln, am 4. April 1834.

Pet. Schmidt.

[588.] Stellegesuch. — Der Sohn des Buchhändlers Hn. Engelhardt in Freiberg ist in meiner Handlung 4 Jahre als Lehrling und  $\frac{1}{2}$  Jahr als Gehilfe gewesen, und es ist jetzt der Wunsch, daß derselbe, bevor er in sein väterliches Haus zurückkehrt, noch mehrere Jahre lang auch andere Handlungen kennnen leine.

Ich kann ihm das Zeugniß eines festen Charakters, völlig hinlänglicher Kenntnisse und Fleiß mit gutem Gewissen geben und bitte daher Namens meiner und des Vaters, auf denselben zu referieren und sich am frühesten bei dem Vater selbst um das Nächste zu erkundigen. Doch wird der junge Mann

auch noch die jetzige lebige Messe mit mir bereisen und da-selbst persönlich zu sprechen senn.

Halle, den 1. April 1834.

E. A. Kümmel.

Neuigkeiten, vom 13—19. April in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Anleitung zum Gesangunterrichte nach der Ziffernmethode, nebst 18 großen Gesangtafeln. gr. 12. Straßburg, Levrault. br. 1 thl. Ansichten, malerische, der Ritterburgen Deutschlands. — Baden. Nördl. Theil. 5. u. 6. Liefer. gr. Royal-Fol. Ebend. n. 6 thl. Balde, der Glaube an Jesum. 2. Thl. 4. (Elegie) n. 2 thl. Baur, vollständiges Gebetbuch. 2 Thle. 5. Aufl. gr. 8. Ebner 1 thl. Becker, Literatur des Demosthenes. 2. Abth. gr. 8. Quedlinburg, Becker 1. u. 2. 2 thl.

Beruhigung u. Trost im Gebete zu Gott. 4. Aufl. gr. 12. Pfautsch. 2 thl. Bete, vertraue, dein Erloser lebt. 3. Aufl. mit 4 Kupf. u. 1 Wign. gr. 12. Ebend. n. 1½ thl. — Mit 5 andern Kupfern n. 1 thl. 16 gr. v. Boulogne's Jämmel. Predigten. 3. Thl. gr. 8. Andreä in J. 1½ thl. Chronique scandaleuse des Päpstlichen Stubles. 2 Bde.: Papst Alexander VI. und sein Sohn, v. Biennet. 8. Lit. Museum. geh. 2 thl. Entdeckungen u. Abenteuer in den Polar-Seen; c. mit vielen Abbildungen. gr. 12. Baumgärtner. geh. 1 thl. 12 gr. Erzählungen aus der Kopenhagener liegenden Post, übertragen von L. Kruse. 1. u. 2. Thl. 8. Leipzig, Kollmann 2 thl. 6 gr. Fasli, Göl u. Bülbül, das ist: Rose und Nachtigall. Gedicht. Türkisch mit Uebersetzung von v. Hammer. Ver. 8. Hartleben n. 1½ thl. Fischer, Edler von Röslerstamm, Abbildungen z. Berichtigung etc. der Schmetterlingskunde. 1. Heft. gr. 4. Hinrichs n. 1½ thl. (Gärtner) Essig-Arbaum. (verstiegt's Conv.) Hallberger n. 2 thl. Gehler's physikal. Wörterbuch. VII. 2. gr. 8. Schwickerl n. 3½ thl. Herbig, Wörterbuch der Sittenlehre. gr. 8. Wasse 2 thl. 8 gr. Jäger, der wohlgefahrene, gr. 12. Ulm, Ebner. geh. 1 thl. 20 gr. Journal der Chirurgie und Augen-Heilkunde von v. Gräfe u. v. Walther. 21. Bd. gr. 8. Reimer n. 4 thl. Kirchen- und Schulblatt, protestant. 1834. gr. 8. Levrault n. 2 thl. Kochbuch, Augsburgisches, (1. Thl.) 19. Aufl. 8. (Kell) 1 thl. Krause, die Getreidearten. 2. Heft. gr. Fol. Baumgärtner n. 2 thl. Magazin der Erfindungen. I. 12. gr. 4. Ebend. I. 1—12. n. 4 thl. Mittermaier, Lehre vom Beweise. gr. 8. Heyer in D. 2 thl. 16 gr. Mureti Opera omnia ed. Frotscher. Vol. I Smaj. Serig 1 thl. 12 gr. Neuigkeiten, hauswirthschaftl., v. Pohl. 1834. 8. (Kollmann) 1 thl. Niemeyer, Grundfälle der Erziehung. 1. Thl. 9. Ausg. gr. 8. Halle. Waisenhausbuchhandl. 3 Thle. n. 4 thl. Pfeiffer, die landständ. Verfassung Kurhessens. gr. 8. Krieger 1½ thl. Proß, Anfangsgründe der Geometrie. gr. 8. (Ulm, Ebner) n. 3 thl. Renner, die Stadt Österreiche. 8. Serie n. 1 thl. 8 gr. Repertorium d. homöop. Journalistik. 1. Heft. gr. 8. Kollmann 1 thl. Richter, die R. Preuß. Landesgesetze. IV. Bd. gr. 8. Baumgärtner n. 2 thl. 12 gr.

Runge, Farbenchemie. 1. Thl.: Die Baumwollfärberei. Mit 108 Probemustern. gr. 8. Berlin, Mittler. car. 5 thl. v. Schaden, Gelehrtes München. J. 1834. gr. 8. Weber i. M. 1½ thl. Schönberger's Predigten. 1. Bd. 8. Daisenberger. geh. 2 thl. Schaldo, Eiegund v. Rossburg. 8. Lpz., Mag. f. Ind. geh. 1½ thl. Slave, mein Heber und mein Trost. gr. 12. Pfautsch n. 1 thl. 8 gr. Stärke, die, des Glaubens. Gebetbuch. gr. 12. Ebend. geh. n. 1½ thl. v. Strombeck, Ergänzungen des Preußisch. Criminaledchts. 1. Bd.: Strafrecht. 5. Aufl. von Hafemann. gr. 8. Dümmler 2 thl. 20 gr. Wanpe, das mathem. Zuschneiden d. Kleider. gr. 4. Herold n. 1 thl. Werkstatts-Erzählungen, neue Folge. 1. Thl. 8. Kollmann 11 thl. Winkler, Handb. der pharmaceut.-medicin. Gewächskunde gr. 8. Leipzig, Magazin f. Ind. geh. 4 thl.

Wolf, Lesebuch f. d. reifere Jugend. 1. Thl. gr. 8. Müller in J. 1 thl. Zeitschrift für preußisches Recht, von Simon und Strampff. II. 1. gr. 8. Berlin, Nicolai n. 1 thl. 4 gr.

Zentner, der Zuckerbäder. 2. Ausg. gr. 8. Wien, Haas. br. 1 thl.

Leipzig, gedruckt bei Breitkopf und Härtel.